

**Protokoll**  
**der öffentlichen Sitzung (Nr. 26/19-23) des Beirates Woltmershausen**  
**am Montag, den 15.11.2021,**

**in der Evangelischen Freikirche Bremen, Woltmershauser Straße 298, von 19:30 bis 21:25 Uhr**

---

**Anwesend:**

Brigitte Baumgart	Hermann Lühning	Jan Thorweger
Karin Bohle-Lawrenz	Holger Meier	Edith Wangenheim
Ralf Fasmers	Markus Reinhard	

**fehlend:** Simon Beckmann (e), Malte Haak (e), Darleen Lampe (e), Ole Lindemann (e), Nina Schardt (e)

**Gäste:** R. Fabian, H.-G. Güse (beide für Betriebsrat Klinikum Links der Weser, zu TOP 5);  
Vertreter:innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger:innen

**Vorsitz:** Mathias Reimann

**Protokoll:** Tanja Heidenfelder (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

**TOP 1. Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung soll um den Punkt „TOP 6 d) Antrag des Schulvereins der Oberschule Roter Sand“ und den „TOP 7 Mittelverteilungsvorschlag des Amtes für Soziale Dienste für die offene Kinder- und Jugendarbeit und das Integrationsbudget 2022“ erweitert werden.

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird – wie nachfolgend ersichtlich – **genehmigt.** (einstimmig)

**TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich**

• **Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

Eine Bürgerin fragt nach Möglichkeiten der besseren Beleuchtung des Weseruferparks.

Sie wird darum gebeten im Nachgang konkrete Wegstrecken zu benennen, um gezielt beim Umweltbetrieb Bremen (UBB) nachfragen zu können.

Auf Nachfrage zum Sachstand der Deicherhöhung in Rablinghausen, erwidert die Beiratssprecherin, dass das Planfeststellungsverfahren dazu noch bis Mitte 2022 laufe. Erst danach könne konkret dazu befasst werden. Der Beirat wird das Thema eng begleiten.

Ein anderer Bürger fragt nach, ob es möglich sei, den Westerdeich als Fahrradstraße zu deklarieren.

Es wird eine Beratung im Fachausschuss angeregt und gleichzeitig darauf hingewiesen, dass im Rahmen der Deicherhöhung auch die Schaffung eines Fahrradweges geplant sei.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass von Radfahrer:innen in der Straße Auf dem Bohnenkamp häufig auf den Gehweg ausweichen, da der Weg um die „Baumnasen“ gescheut werde.

Auch dieses Thema soll im Fachausschuss aufgegriffen werden.

• **Berichte der Beiratssprecher:in**

Die Beiratssprecherin berichtet über folgende von ihr wahrgenommene Termine:

28.09.: [Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte](#)

30.09.: [Eröffnung des Cambio Standortes für Carsharing im Tabakquartier](#)

01.10.: Zweiter Kinder-Corona-Gipfel (digital)

08.10.: Veranstaltung zu Bürgerbeteiligung im Rathaus

19.10.: Eröffnung des neuen [Polizeireviere Woltmershausen](#)

03.11.: Aktionstag zu Tempo-30 auf der Woltmershauser Straße

04.11.: Neustadtsgüterbahnhof, Auftakt der Entwicklung zum „[Spurwerk](#)“

09.11.: Ortstermin zum Thema Standorte für Geschwindigkeitsmesstafeln

09.11.: Eröffnung des Boule Platzes im Weser-Ufer-Park

• **Berichte des Amtes**

Zur Vorbereitung des [Zensus 2022](#) führen Mitarbeiter:innen des Statistischen Landesamtes Bremen ab Mitte November Begehungen im Stadtteil durch.

Der Winter-Wunder-Strand am Lankenauer Höft wurde eröffnet. Er hat mittwochs bis freitags (15-22 Uhr), sonnabends (12-23 Uhr) sowie sonntags (12 Uhr-22 Uhr) geöffnet.

### **TOP 3. Bürger:innenanträge zu Verkehrsthemen: Sachstand und Beratung**

#### **a) Querungshilfe über die Rablinghauser Landstraße, Höhe Stiftungsresidenz**

Bewohner:innen des Stiftungsdorfes Rablinghausen berichten, dass es insbesondere für ältere Menschen aufgrund des stark zugenommenen Verkehrsaufkommens auf der Rablinghauser Landstraße schwierig sei, die Straße auf der Höhe des Stiftungsdorfes sicher zu überqueren.

**Beschluss:** Einrichtung einer Querungshilfe an der Rablinghauser Landstraße. Der Beirat Woltmershausen fordert das „Amt für Straßen und Verkehr“ auf, in Höhe des Stiftungsdorfes an der Rablinghauser Landstraße 51 eine Querungshilfe zu installieren. (einstimmig)

**Begründung:** Um den Bewohner:innen eine sichere und gefahrlose Querung der Straße zu ermöglichen, unterstützt der Beirat die Forderung der Anwohner:innen, trotz 30 km/h, dort eine Querungshilfe zu installieren. Durch parkende Autos ist hier die Straße schlecht einzusehen und der erhöhte Verkehr zum Lankenauer Höft erschwert die Überquerung. Eine Querungshilfe bremst hier den Verkehrsfluss aus, so dass auch die Geschwindigkeit reduziert wird.

#### **b) Aufstellung eines Wetterschutzes an der BSAG-Haltestelle „Bakeweg“ (stadteinwärts)**

Nach kurzer Schilderung der Anwohner:innen wird über den vorliegenden Beschlussvorschlag des Sprechers des Ausschusses Bau, Häfen, Umwelt, Verkehr, Wirtschaft abgestimmt.

**Beschluss:** Der Beirat Woltmershausen unterstützt die Forderung der Anwohner:innen nach einem Unterstand an der BSAG-Haltestelle „Bakeweg“ (stadtauswärts). (einstimmig)

**Begründung:** Besonders mobilitätseingeschränkte und ältere Menschen aus dem Stadtteil und des dort ansässigen Stiftungsdorfes Rablinghausen sind beim Aus- und Einsteigen auf einen guten Wetterschutz angewiesen. Die Attraktivität des ÖPNV-Angebotes würde sich durch die Schaffung eines Unterstandes deutlich erhöhen. Zusätzlich ist aufgrund der aktuellen und weiteren Entwicklung am Lankenauer Höft, eine verstärkte Nutzung der Haltestelle festzustellen. Die stadtauswärtige Haltestelle wird im Rahmen des weiteren verkehrlichen Ausbaus (Verlängerung der Linie 24 und Verstärkung der Fährverbindung) an Bedeutung zunehmen.

#### **c) weitere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Rablinghauser Landstraße**

Ein Anwohner berichtet über den stark zugenommenen Verkehr auf der Rablinghauser Landstraße. Oftmals würde hier auch gerast und laut Musik gehört.

Die Beiratssprecherin erläutert, dass es bereits eine Geschwindigkeitsmesstafel stadteinwärts gebe und der Beirat das Problem in seinen jüngsten Stellungnahmen zu den Entwicklungen am Lankenauer Höft ([27.09.21](#) und [27.08.21](#)) benannt hat.

Als weitere Maßnahme sei nun eine zusätzliche [Geschwindigkeitsmesstafel](#) in diesem Bereich geplant. Diese Tafel könne dann belastbare Daten über die gefahrenen Geschwindigkeiten sammeln, die zur Vorbereitung weiterer Maßnahmen genutzt werden können.

Eine durchgängige Tempo 30 Regelung sei bereits gefordert worden ([s. Beschluss vom 22.02.21](#)), aber in Hinblick auf die negativen Auswirkungen auf den Busverkehr abgelehnt worden.

Der Vertreter der Polizei stellt ergänzend weitere „Blitzer-Aktionen“ in diesem Bereich in Aussicht.

#### **d) Verkehrsberuhigung in der Stromer Straße**

Einige Anwohner:innen berichten von zahlreichen Geschwindigkeitsüberschreitungen und häufigem, widerrechtlichem LKW-Verkehr in der Stromer Straße. Dies sei u. a. auf Ausweichverkehre von Besucher:innen vom Lankenauer Höft und auf die Baustelle am Dorfkampsweg zurückzuführen.

Die Beiratssprecherin verweist auf den [Beschluss vom 07.06.](#), der inzwischen umgesetzt wurde. Sie kündigt an, dass auch in diesem Bereich die Aufstellung einer Geschwindigkeitsmesstafel geplant sei.

#### TOP 4. Beschlussfassung zur Mittelvergabe aus dem Stadtteilbudget Verkehr

##### a) Anschaffung von Geschwindigkeitsmesstafeln

**Beschluss:** Geschwindigkeitsmesstafeln für den Stadtteil – Mittelbewilligung aus dem Stadtteilbudget Verkehr: Der Beirat Woltmershausen stellt für die Aufstellung von drei Geschwindigkeitsmesstafeln bis zu 15.000,00 € (inkl. Einrichtungs- und Folgekosten) aus seinem Stadtteilbudget Verkehr zur Verfügung. (einstimmig)

##### b) Querungshilfe über die Woltmershauser Straße

In einem [Beschluss vom 29.04.2019](#) hat der Beirat Mittel für die Umsetzung der Querungshilfen Woltmershauser Straße Höhe Akazienstraße und Höhe Huder Straße zur Verfügung gestellt. Die Umsetzung wurde damals zurückgestellt, weil man an die Planung zum barrierefreien Umbau der BSAG-Haltestellen abwarten und prüfen wollte, ob die Planungen damit vereinbar sind.

Hierzu gibt es nun insofern einen neuen Sachstand, als dass ein [Gutachten zur Barrierefreiheit im ÖPNV](#) fertiggestellt wurde. Die BSAG hat angeboten, dazu kurzfristig in einer Sitzung zu berichten und eine Beteiligung des Amtes für Straßen und Verkehr angeregt, um die weitere Planung anzustoßen.

#### TOP 5. Antrag „Maßnahmen Klinikum LdW“

Der Betriebsratsvorsitzende des Klinikums Links der Weser stellt die aktuellen Befürchtungen und Probleme in Bezug auf die Zukunft des Klinikums vor. Er bedankt sich für die Unterstützung der Beiräte im Bremer Süden und verweist dazu auch auf die Befassungen in [Obervieland](#) und [Huchting](#). SPD und LINKE bringen einen gemeinsamen Beschlussvorschlag ein.

**Beschluss:** Der Beirat Woltmershausen fordert die Senatorin für Gesundheit, Verbraucherschutz und Frauen auf,

1. die essentielle Bedeutung des Klinikums Links der Weser (LDW) für die medizinische Versorgung insbesondere im Bremer Süden und im Bremer Umland sowie der hervorragenden, medizinischen Leistungen anzuerkennen,
2. den dauerhaften Bestand des Klinikums Links der Weser (LDW) zuzusichern - Bestandszusicherung,
3. gemeinsam mit dem Senator für Finanzen ein Zukunftskonzept für das LDW unter Einbindung des Personals und der Personalvertretung im Rahmen des Runden Tisches zur Zukunft des LDW zu entwickeln, welches neben der Bestandszusicherung die Bereitstellung von Haushaltsmitteln (alternativ anderweitige Finanzierung prüfen) und Durchführung Investitionsmaßnahmen wie den zwingend erforderlichen Neubau des Bettenhauses, Personalakquise, Attraktivierung der Arbeitsbedingungen, familien- und lebensphasengerechte Personalpolitik (Stichwort „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“) beinhaltet,
4. den Beirat Woltmershausen an dem Runden Tisch zur Zukunft des LDW zu beteiligen,
5. die finanzielle Beteiligung der niedersächsischen Seite einzufordern und zu verhandeln,
6. ein Moratorium für die geplanten Verlagerungen Neonatologie, Frauenklinik, Geburtshilfe einzuräumen,
7. die umfassende und transparente Überprüfung und Analyse der Versorgungssituation in Bezug auf bereits erfolgte und geplante Strukturveränderungen wie Verlagerungen oder Verkleinerungen von Fachabteilungen, hier insbesondere unter Berücksichtigung der gestiegenen Bedarfe angesichts hoher Geburtenraten und Gewährleistung der allseits für notwendig erachteten Stadtteilversorgung, zu veranlassen,
8. die Prüfung eines ambulanten Geburtshauses am LDW zu vorzunehmen und die Ergebnisse beim Runden Tisch zur Zukunft des LDW zu erörtern,
9. die Unfallchirurgie am LDW zu erhalten,
10. die Fachabteilung Palliativmedizin, als einziges Bremer Angebot, am LDW erhalten,

- 11. keine Fachabteilungen wie die Allgemeine Chirurgie oder die Allgemeine Innere Medizin angesichts der hohen Bedarfe und zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Bremer Süden zu verlagern oder zu verkleinern,**
- 12. kein medizinisches Fachpersonal in die senatorische Behörde bzw. ins Gesundheitsamt zu verlagern (Umsteuerungsprogramm – Klinikpersonal in den öffentlichen Dienst, s. Artikel Weser Kurier vom 01.10.2021: Personalabbau bei Bremer Klinikkonzern)!**
- 13. Das LDW nicht zu privatisieren oder zu veräußern – das LDW muss kommunale Klinik bleiben (einstimmig)**

Begründung: Der Beirat Woltmershausen ist über die durchgeführten und weitere im Raum stehende Strukturveränderungen beim Klinikum Links der Weser (LDW) äußerst besorgt!

Das LDW ist jedoch zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Bremer Süden und im Bremischen Umland unverzichtbar. Immerhin leben allein im Bremer Süden über 127.000 Menschen bzw. über 22% der bremischen Bevölkerung. Außerdem zählen große Bereiche des niedersächsischen Umlands insbesondere die Landkreise Diepholz, Verden zum Versorgungsgebiet des LDW. Damit umfasst der Einzugsbereich des LDW über 180.000 Menschen.

Unter Berücksichtigung der Lage und der grundsätzlich schlechten Erreichbarkeit von Stadtteilen und Quartieren sowie der jetzt schon sehr angespannten verkehrlichen Situation im Bremer Süden, wird dies durch bereits laufende und zahlreiche, in den kommenden Jahren zu erwartenden Großbaustellen, noch forciert. Das LDW ist für die Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Bremer Süden absolut unentbehrlich.

Das Rotkreuzkrankenhaus in der Neustadt verfügt im Übrigen nicht über die notwendigen Abteilungen, um diese Funktion zu übernehmen.

Ein Verweis oder Umsteuern auf andere Kliniken im Umland wie Delmenhorst, Oldenburg, Rotenburg oder gar das Abweisen von Patientinnen und Patienten stellt keine Option dar und ist deshalb völlig inakzeptabel. Aufgrund der Entfernungen scheidet eine solche Lösung aus. Außerdem droht bei einem solchen Umsteuern der Verlust der Wertschöpfung und damit ein erheblicher volkswirtschaftlicher Schaden für Bremen sowie der Verlust von Fachkräften, was angesichts des aktuell vorherrschenden Fachkräftemangels im medizinischen bzw. pflegerischen Bereich für Bremen fatal wäre. In diesem Zusammenhang muss hinterfragt werden, welche Rolle bei der Krankenhausplanung der Gesundheit Nord deren Beratungsfirma WMC Healthcare spielt?

Die Verlagerung der Kinderklinik vom LDW zum Klinikum Bremen-Mitte (KBM) ist inzwischen erfolgt. Die Versorgungssituation und der laufende Betrieb muss nun dringend überprüft und analysiert werden, um Aufschluss über die Wirkung, den Erfolg und die Probleme der Verlagerung zu erlangen. Dem Beirat Woltmershausen ist bekannt, dass das Personal nicht 1:1 gewechselt ist bzw. wechseln wird. Der bereits vor Verlagerung bestehende Personalbedarf und die strukturellen Probleme am KBM dürften damit noch größer geworden sein. Mit schlichten Verlagerungen schafft man zudem keine zusätzlichen, neuen Kapazitäten. Die Auswirkungen der Verlagerung der Kinderklinik an das KBM gilt es zeitnah zu überprüfen und transparent beim Runden Tisch zur Zukunft des LDW darzulegen.

Angesichts der hohen Geburtenzahlen und Bedarfe muss die Versorgung auch im Bremer Süden sichergestellt werden. Die Delme-Klinik Delmenhorst und auch das KBM sowie das Krankenhaus St. Joseph-Stift liegen für den Bremer Süden zu weit entfernt.

Bevor weitere Verlagerungen vom LDW an das KBM umgesetzt werden, wie bspw. die Geburtshilfe, Neonatologie oder die Gynäkologie, ist ein Moratorium sowie eine umfassende und transparente Prüfung und Analyse unbedingt erforderlich! Es drohen ansonsten weitere erhebliche Probleme. Im Übrigen muss man feststellen, dass das KBM und das Krankenhaus St. Joseph-Stift relativ nah beieinanderliegen und fast identische bzw. stark überlappende Einzugsgebiete haben. Unter dem Aspekt der gleichwertigen, gesamtstädtischen Versorgung gesehen ist die Konzentration von medizinischen Fachabteilungen wie die Geburtshilfe an zwei benachbarten Standorten in Zentrumsnähe zu Lasten der linken Weserseite nicht sachgerecht und vor allem nicht bedarfsgerecht!

Statt mit einer Verlagerung eine funktionierende Abteilung am LDW zu zerschlagen und damit Kapazitäten in der Bremischen Geburtshilfe sogar zu reduzieren, wie gesagt wird das Personal nicht 1:1 mitgehen, wäre der Ausbau der stationären Geburtshilfe in Bremen – mit dem LDW - notwendig.

Eine Wiedereröffnung der Geburtshilfe am Klinikum Bremen-Mitte darf nicht zu einer Verschlechterung der geburtshilflichen Versorgung im Bremer Süden führen. Die Bremische Geburtshilfe arbeitet jetzt schon personell und räumlich am Rande der Belastungsgrenze.

Für die Palliativstation gelten für den Beirat Woltmershausen ebenfalls diese Gründe. Die einzige Palliativstation der Bremer Krankenhäuser vom LDW zum Krankenhaus Bremen-Ost zu verlegen findet keine Zustimmung, hierfür spricht die 20jährige Qualität dieser Station. Alle Bremer Kliniken sollten dieses Angebot haben.

Das Klinikum Links der Weser darf nicht auf eine Herzklinik reduziert und als bestes Pferd im Stall der Gesundheit Nord zugunsten des KBM geopfert werden!

#### **TOP 6. Beschlussfassung über Globalmittel**

##### **a) TS Woltmershausen, Anschaffung von 2 Jugendfußballtoren (Nr. 10/2021)**

**Beschluss: Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 2.000,00 Euro (einstimmig)**

##### **b) Kinderhaus Sterntaler gGmbH, Einrichtung einer Lesecke (Nr. 11/2021)**

**Beschluss: Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 488,88 Euro (einstimmig)**

##### **c) Initiativantrag für Projekt „Pusdorf Pictures – so klingen wir!“ (Nr. 12/2021)**

**Beschluss: Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 6.000,00 Euro (einstimmig)**

##### **d) Schulverein der Oberschule Roter Sand – Spielmaterial und Pezzi-Bälle (Nr. 13/2021)**

**Beschluss: Der Beirat bewilligt Globalmittel in Höhe von 600,00 Euro. (einstimmig)**

#### **TOP 7. Beschlussfassung zum Mittelverteilungsvorschlag des Amtes für Soziale Dienste für die offene Kinder- und Jugendarbeit und das Integrationsbudget 2022**

**Beschluss: Der Beirat stimmt dem Mittelverteilungsvorschlag zu. (7 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)**

#### **TOP 8. Genehmigung des Protokolls der Sitzungen vom 27.09.2021 (Nr.25/19-23)**

**Beschluss: Der Protokollentwurf wird genehmigt. (einstimmig)**

#### **TOP 9. Verschiedenes ./.**

---

Edith Wangenheim  
Beiratssprecherin

---

Mathias Reimann  
Sitzungsleitung

---

Tanja Heidenfelder  
Protokollführung